

5. CLA VI. 729 = Autun, Bibl. Municipale, S 129 (107), + Paris, BnF, nouv. acq. lat. 1629, fol. 15–16, Augustinus, Enarrationes in Pss. 141–149, saec. VI–VII.

6. CLA XI. 1636 = León, Archivo Catedralicio, 15, Palimpsest, scriptio inferior, Biblia, saec. VII.

Agustín MILLARES CARLO (1893–1980) bestätigte unabhängig von Bischoff diese Liste in seinem postum veröffentlichten *Corpus de códices visigóticos*, 2 Bände, Las Palmas de Gran Canaria 1999, mit Ausnahme der Handschrift Paris lat. 9533, wahrscheinlich, weil diese ohne westgotische Anmerkungen ist⁹¹.

Die wichtigsten dieser sechs Codices sind vom paläographischen Standpunkt aus die beiden Handschriften aus Autun, vielleicht auch deswegen, weil sie am gründlichsten untersucht worden sind⁹². Eine bis heute nicht überholte Monographie verdanken wir dem amerikanischen Paläographen Rodney Potter Robinson⁹³. Beide Autuner Codices gehörten ursprünglich zur Handschriftensammlung des Domkapitels der Kathedrale Saint-Nazaire.

Die Handschrift Nr. 4 der soeben genannten Liste (S 29 ([27])), die jüngere der beiden Codices von Autun, ist ein Bündel von Fragmenten aus drei verschiedenen Handschriften. Ihr Inhalt sind Teile aus den Kommentaren des Isidor von Sevilla zum Alten Testament und ein anonymes Kommentar zur Genesis „Intexuimus“, der vielleicht von Taio von Saragossa stammt⁹⁴. Für uns ist Teil II (Isidor, fol. 16–62) von

91) LICHT, Cavallo folgend, weist die Schrift S. 207f. Ravenna zu. Bernhard Bischoff schrieb am 28. November 1984 zu diesem Codex an Michael M. GORMAN, *The Manuscript Traditions of the Works of St Augustine* (2001) S. 346: „Paris lat. 9533: die Überlieferung aus dem größten, an kulturellen Zentren reichen Land Spanien ist trostlos spärlich. Die in CLA zusammengestellten ‚Spanish symptoms‘ müssen zur Begründung des Urteils genügen.“

92) Die Handschriften wurden bis 1906 im Grand Séminaire d’Autun aufbewahrt, seitdem gehören sie zur Bibliothèque municipale von Autun. Der berühmte Handschriftendieb Guglielmo Libri, beauftragt mit der Katalogisierung der Hss. von Autun, hat 1846 den Seminarhandschriften andere Signaturen gegeben. Im neuen Handschriftenkatalog von Autun (*Catalogue des manuscrits conservés à Autun. Bibliothèque municipale. Société Étienne, sous la direction de Claire MAÎTRE* [2004]) stehen die alten Seminarsignaturen (S + Ziffer) wieder an erster Stelle, die Libri-Nummern in Klammern dahinter. Der neue Katalog hat S. LXXX–LXXX eine *Liste des cotes inversées*.

93) Rodney P. ROBINSON, *Manuscripts 27 (S. 29) and 107 (S. 129) of the Municipal Library of Autun. A Study of Spanish Half-uncial and Cursive Scripts* (1939).

94) Michael M. GORMAN, *The Visigothic Commentary on Genesis in Autun 27 (S. 29)*, in: *Recherches Augustiniennes* 30 (1997) S. 167–269, hier S. 167–198.